



Das

A

M

G

azin



IV/2018

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Wir wünschen eine schöne und besinnliche
Advents- und Weihnachtszeit!

Quelle: www.pixabay.com

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Irmelin Bartel, Jana Bins, Rebecca Stirn, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuvs GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a, Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Sonntagabendmesse

Letzter Rastplatz vor Montag



Sonntagabend in St. Gertud: letzter „Rastplatz“ vor dem Montag

Wer die Hl. Messe am Sonntagabend in St. Gertrud besucht, weiß: hier ist eine ganz eigene Stimmung. Die Atmosphäre ist ruhig und aufmerksam.

Die Leute kommen, weil sie vor dem Start in die neue Woche noch Kraft tanken, Proviant aufnehmen wollen.

Dem wollen wir Seelsorger und Kirchenmusiker besonders Rechnung tragen.

Zunächst einmal an allen Advent-Sonntagen, dann an jedem 2. Sonntag im Monat gilt in der Abendmesse:

Gebete, Ansprache und Musik sind konzentriert und ruhig.

Die Gottesdienste sind nachdenklich, aber nicht langweilig ...

feierlich, aber nicht triumphal.

Wir laden Sie ein zu unaufgeregtten Impulsen,
zum gemeinsamen Singen, zum Hinhören und zur Stille ...

Neugierig?

Herzliche Einladung!

Im Auftrag des Seelsorgeteams
Friedhelm Kronenberg und Christoph Ritter



„Eine Glühbirne wechseln? – Kein Problem!“

„Mal ein Loch in die Wand bohren oder ein Bild aufhängen?“
„Das mache ich mit links!“



„Wenn ich meinen Einkauf mache, dann kann ich auch noch eine Kleinigkeit für meinen Nachbarn oder eine Person in meiner Nähe einkaufen!“

Wenn diese oder ähnliche Aussagen auf Sie zutreffen, dann melden Sie sich bei mir!

Immer häufiger bekomme ich Anfragen von Menschen, denen manche alltäglichen Dinge schwer fallen. Dies sind oft ältere Menschen, aber auch Menschen die kurzfristig oder plötzlich erkrankt sind. Treffen kann es jeden von uns...

Mit einem kleinen Gefallen können Sie anderen das Leben ein großes Stück leichter machen.

Vielleicht schaffen wir es gemeinsam ein kleines Netzwerk gegenseitiger Hilfe und Nächstenliebe aufzubauen. Ich würde mich freuen!

Lioba Grote, Ehrenamtsentwicklerin (0172 4124457)



Erntedank in St. Augustinus

Wir sagen an dieser Stelle einmal Danke an Frau Erika Grönert, die nicht nur zum Erntedank, sondern auch das ganze Jahr die Kirche immer sehr liebevoll gestaltet. Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Andreas Hartmann
Kirchenvorstand St. Augustinus





Fahrradwallfahrt

Am Morgen des 5. September machten sich die sieben Fahrradwallfahrer Stefan, Thomas und Doro Voß, Stefan Born, Joachim Decker, Lioba und Frank Grote auf die 295 km lange Strecke über Xanten, Haltern am See, Hamm bis nach Paderborn auf. In der Morgenmesse gab es den Reisesegen, verbunden mit der Bitte um gutes Wetter und eine gesunde Ankunft. Wurde unsere Bitte in Sachen Wetter noch erhört, so hatten wir doch weniger Glück beim Thema gesunde Ankunft...

Bei herrlichem Fahrradwetter starteten wir zunächst quer durch die Stadt, und Norbert Kramer begleitete uns noch bis Kaiserswerth, was sich als äußerst vorausschauend erwies... Auf den ersten Kilometern durch Düsseldorf gewöhnten sich unsere Allerwertesten an die mehr oder weniger geschmeidige Sitzfläche, auf der wir während der kommenden vier Tage einen Großteil unserer Zeit verbringen würden. Auch ich lernte den Nutzen einer gepolsterten Radlerhose zu schätzen, nachdem sich eine solche Hose beim Gehen zunächst mal wie eine... wie soll ich es sagen... nicht geleerte Windel anfühlt...

Den Großstadtfahrradwegen entkamen wir, als wir den Rhein erreichten und auf dem Lohauer Deich Richtung Duisburg fuhren. Die Stimmung war gut, es wurde viel gelacht. Dann jedoch stürzte Doro in einer Kurve unglücklich auf die Schulter und es war schnell klar, dass Sie die Tour nicht fortsetzen konnte. Begleitet von ihrem Mann Thomas ging es per Krankenwagen ins nahe Kaiserswerther Krankenhaus. Den Rücktransport der Fahrräder und des Gepäcks organisierte dann Norbert Kramer. Wir entschieden uns, die Tour zu fünft fortzusetzen, wenn auch in einer arg bedrückten Stimmung.





Ausgestattet mit liebevoll gestaltetem Pilgerbuch (Danke Nadine und Stefan!) machten wir in Duisburg an einer Kirche halt zum Angelus Gebet nebst einer kleinen Stärkung. Es näherte sich der Mittag und immer häufiger vernahm ich die Aussage, Stefan (Born) würde sich gleich eine Suppe kochen. Das nahm ich zu diesem Zeitpunkt noch als Scherz auf, wurde aber in der Mittagspause am Duisburger Hafen eines besseren belehrt, als Kocher und Gaskartusche ausgepackt wurden und eine 5-Minuten-Terrine aufgesetzt wurde. Ich staunte nicht schlecht als Wallfahrtsneuling...

In lockerem Tempo ging es dann entlang des Niederrheins, vorbei an Orsoy und Rheinberg, wobei wir immer wieder den kürzeren gegen den schöneren Weg eintauschten und somit am Ende der Strecke in Xanten auf eine Tagesleistung von 82 km kamen, die sich durchaus im Sitzfleisch zu spüren machten. Ein kühles Bier und ein hervorragendes Abendessen im Biergarten unseres Hotels machten die Anstrengungen aber schnell vergessen und wir freuten uns auf den nächsten Tag.

Der begann mit einem guten Frühstück, einer kurzen Andacht im Xantener Dom und den ersten Schmerzen beim Aufsitzen... Über die vogelreiche Bislicher Insel, vorbei am durchaus beeindruckenden 320 m hohen Büdericher Sendeturm führte uns die Etappe über die Niederrheinbrücke weg von der „schäl Sick“ wieder auf rechtsrheinisches Gebiet. Mittagspause machten wir bezeichnender Weise in Wesel auf der Kurt-Kräcker-Straße mit Landjägern, gekochten Eiern und frischem Kaffee von der Bäckerei.

Hinter Wesel näherten wir uns dann der Lippe an, der wir auf der „Römer-Lippe-Route“ auch an den kommenden Etappen folgen würden. Eine körperliche Herausforderung abseits des Fahrradfahrens war das



Übersetzen mit der Lippefähre „Quertreiber“ die komplett per Muskelkraft auf die andere Seite gezogen werden musste. Unser Respekt galt dem älteren Herrn der sich ganz alleine eine Überfahrt zugemutet hatte, wenn auch nicht ganz freiwillig, da er Handy und Portemonnaie am anderen Ufer vergessen hatte.

Wir stießen dann auf den Weser-Datteln-Kanal, der noch so manchen Kilometer unsere Begleiter sein würde. Immer wieder folgten wir dem Schild der „Römer-Lippe-Route“ die uns einige zusätzliche Kilometer einbrachte, aber landschaftlich wesentlich mehr beeindruckte als die Landstraße. Vorbei an Dorsten ging die Route mitten ins Zentrum von Haltern am See zu unserer heutigen Pension. Die fehlende Restauration wurde durch die gut gefüllten Kühlschränke auf den Fluren wettgemacht und der hohe Flüssigkeitsverlust akut gemildert. Ein leckeres Abendessen, gute Stimmung und lustige Erzählungen rundeten den Tag ab.

Am Morgen des dritten Tages kamen dann die Regensachen zum Einsatz. Bei leichtem Nieselregen ging es am Weser-Datteln-Kanal entlang und wir „fraßen“ Kilometer. Kurz hinter Datteln, Stefan Voss hatte sich gerade dazu durchgerungen doch seine Regenhose anzuziehen, verzogen sich die Wolken, die Sonne kam hervor und trocknete uns wieder. Endlich in Hamm angekommen, stellten wir fest, dass unsere Unterkunft noch ca. 8 km hinter Hamm liegt... uff... An diesem Abend übernachteten wir im Schulungsheim des Westfälischen Turnerbund im Schloss Oberwerries. Es gab kein Restaurant dort und da wir alle großen Hunger hatten fragten wir nach einem guten Restaurant in der Nähe. Die Antwort war zu unsere Enttäuschung: „Nee, hier gibt's nichts in der Nähe...“ Als die Dame wohl eine aufkommende Panik in unseren Gesichtern las, überlegte sie noch





einmal... So fuhren wir mit dem Rad (aua) ein gutes Stück weiter zum Haus Wiener, wo uns Balkan Spezialitäten versprochen wurden und es uns allen sehr gut schmeckte. Der 3. Tag endete dann in der Bierschänke des Schloss Oberwerries bei Kaltgetränken und guten Unterhaltungen...

Der letzte Tag startete wieder mit viel Sonnenschein und nach dem Frühstück ging es los in Richtung Paderborn. Landschaftlich sehr schöne Strecken wechselten sich mit Etappen an der Landstraße ab. Mittagspause machten wir im Zentrum von Lippstadt, wobei es sich durchaus gelohnt hätte ein paar hundert Meter weiterzufahren, dann hätten wir die Pause in einem sehr schönen Park am Wasser verbringen können. Zwischen zahlreichen künstlichen Seen die durch Kiess Förderung entstanden sind näherten wir uns Paderborn. Schloss Neuhaus nutzen wir für ein abschließendes Gruppenfoto und dann war auch unser Hotel schnell erreicht. Wir entschieden uns die Abendmesse im Paderborner Dom zu besuchen, nahmen anschließend das verdiente Abendessen zu uns und verabschiedeten uns ein letztes Mal erschöpft aber zufrieden in unsere Betten.

Ich als Fahrradwallfartsneuling habe die Tour als durchaus anstrengend aber in höchstem Maße auch erholsam empfunden. Bei mäßiger Geschwindigkeit, schönster Natur, (überwiegend) schönstem Wetter und geistlichen Impulsen ließ sich hervorragend abschalten, was ich sehr genoss. An dieser Stelle ein großer Dank an Stefan Voß und Stefan Born für die hervorragende Planung vor und Führung während der Tour und die besten Genesungswünsche an Doro Voß! Ich werde bestimmt noch einmal mitfahren, und vielleicht möchte ja auch der ein oder andere Leser beim nächsten Mal dabei sein... es lohnt sich!

Frank Grote





Nach der ersten sehr schönen, sommerlichen Wanderung im Juni, starten wir nun mit allen, die sich gerne in der Natur bewegen, dabei die Gegend „vor der eigenen Haustür“ erkunden möchten und gut zu Fuß sind, ein zweites Mal.

Die adventliche Frischlufffreunde Winterwanderung startet am 9.12. nach der Messe gegen 12.00 Uhr an St. Gertrud und wird von Benrath nach Urdenbach in die Kämpe führen und von da aus zurück nach Benrath. Unterwegs werden wir kleine Stationen mit adventlichen Impulsen machen.

Die Tour ist ca. 6 - 7 km lang und dauert etwa 2 Stunden. Sie endet dann am Benrather Schloss und wer möchte, kann gerne anschließend mit auf den Benrather Weihnachtsmarkt gehen.

Wir fahren mit dem 730er Bus ab Haltestelle Vennhauser Allee in Richtung Benrather Schloss (bitte an Ticket denken). Für alle, die lieber direkt dort hinkommen möchten, ist der Treffpunkt vor Schloss Benrath am Parkeingang neben dem Schlosscafé um ca. 13.00 Uhr. Bitte an witterungsangepasste Kleidung und festes Schuhwerk denken. Bei Rückfragen oder für Absprachen bitte bei Lioba Grote (0172 4124457) melden.



Musik in d'Lüchterkark

Am 11. und 12. Januar 2019 spielen die friesische Folkgruppe Laway und das Weltmusiktrio La Kejoca aus Düsseldorf gemeinsam zwei wunderschöne Konzerte, jeweils um 19:30 Uhr in der Kirche St. Martin in Düsseldorf-Bilk. Der Eintritt beträgt 18,00 Euro.



Die „Musik in d'Lüchterkark“ ist seit vielen Jahren eine Kultveranstaltung von außergewöhnlicher musikalischer Vielfalt. Von Arien aus Weihnachtsoratorien über englische Christmas Carols bis hin zu bekannten Opernarien, vom christlichen Folksong und Flamencomusik über weihnachtliche Volkslieder und besinnliche Instrumentalmusik bis zum Country- und Popsong. Da trifft der singende Wattführer von der Insel Borkum auf den Flamenco-Gitarristen aus dem Ammerland, die Opernsängerin mit lateinamerikanischen Wurzeln auf den friesischen Barden von der Nordseeküste und der norddeutsche Concertinaspieler auf den klassischen Violinvirtuosen mit Wurzeln in Portugal. Folk- und Weltmusik trifft auf klassische Musik.

Karten können Sie beim Kath. Gemeindeverband Düsseldorf unter der Mailadresse haensch@katholisches-duesseldorf.de oder telefonisch unter 0211 / 90 10 223 bestellen. Bitte geben Sie dabei genau an, ob Sie Karten für den Freitag oder den Samstag wünschen. Wir merken Ihre Bestellung vor und senden Ihnen Ende November die Karten mit einer Rechnung zu. Übrigens, Konzertkarten sind ein schönes Geschenk zu Weihnachten oder zu Geburtstagen.

Michael Hänsch
Geschäftsführer Katholische Kirche in Düsseldorf



Halbzeit...

...die halbe Zeit von etwas. Ein Begriff, der durch Sport sofort gegenwärtig ist. In der Halbzeit wird eine Zwischenbilanz erstellt, wird geprüft, ob man auf dem Weg ist, die gesteckten Ziele zu erreichen oder ob man sich davon entfernt -verzettelt- hat. Eine Bestandsaufnahme in diesem Sinn setzt ein konkretes Ziel voraus. Fritz und ich sind heute genau 6 von 12 Wochen in Jerusalem und leisten hier im Paulushaus unseren Freiwilligendienst ab.

Als wir vor 2 1/2 Jahren Teilnehmer der Pilgerfahrt der Pfarreiengemeinschaft unter Leitung unseres Pastors waren, hat mich Israel sehr beeindruckt. Vieles hat mich überrascht und berührt, manches habe ich skeptisch bis ungläubig bestaunt. Mein Fazit damals: Ich war noch nicht fertig mit Israel und Jerusalem. Jetzt leben und arbeiten wir seit 6 Wochen hier in dieser Stadt, die niemals schläft, die an jeder Ecke überraschend anders ist und nur aus Religion zu bestehen scheint. Und ich merke, es lebt sich gut in dieser Vielfalt. Die Menschen nehmen mich in meiner aus ihrer Sicht gesehenen Andersartigkeit an und stellen mich nicht in Frage. Ich bewege mich in der Stadt ohne Angst, weder vor den Menschen noch davor, mich zu

verirren. Und ich freue mich, wenn ich eine der Gassen der Altstadt entlanggehe, dort auszukommen, wo ich hinwollte. Dann gibt es die unglaublich vielen Ziele, die wir in unseren nachmittäglichen Pausen ansteuern. Es ist herrlich, sich auch für Kleinigkeiten Zeit nehmen zu können. Ein Gang über die Via Dolorosa durch das Löwentor zum Garten Gethsemane oder an der Stadtmauer entlang über einen muslimischen Friedhof direkt zum zugemauerten goldenen Tor ist einfach herrlich und bringt Szenen aus der Bibel ganz nah. Oder die banale Beobachtung, dass jüdische Familien immer in einem unglaublich schnellen Schritt Richtung Klagenmauer unterwegs sind, auch zurück. Als hätten sie es eilig. Es ist so interessant, die Menschen hier zu beobachten.

Das ist auch bei der Arbeit so, die im Paulushaus zu erledigen ist und die -nebenbei angemerkt- körperlich sehr anstrengend ist. Ich bin meist im Speisesaal eingesetzt und komme dort mit sehr vielen Gästen ins Gespräch. Hier war Uwe Appold mit seiner Frau zu Gast, ein Künstler aus Flensburg, der das Hungertuch 2019 mit Erde aus dem Garten Gethsemane gestaltet hat und jetzt an einem Buch über den Garten schreibt. Zeichnungen aus dem Garten sollen ebenfalls in das Buch und um diese zu schaffen hat er die Erlaubnis er-



v.l.n.r.:

Der Künstler Uwe Appold und seine Frau im Garten Gethsemane, Schindlers Grab auf dem katholischen Friedhof auf dem Zionsberg in Jerusalem, ...auf dem muslimischen Friedhof vor dem goldenen Tor..., Maria besucht die schwangere Elisabeth, Geburtsgrotte Johannes des Täuflers in En Kerem

halten, im Garten zu malen. Wir haben es uns angesehen. Er saß mitten im Garten Gethsemane mit seiner Frau, sah aus wie der Maler Monet und hat gemalt.

Oder eine Hochschuleseelsorgerin, die mir, als sie meinen Namen erfahren hat, dringend ans Herz gelegt hat, den Ort En Kerem zu besuchen. Das sei mein Ort, da habe Maria ihre (mit Johannes dem Täufer) schwangere Cousine Elisabeth besucht. Den Weg hat sie mir auf einer Serviette aufgezeichnet und wir sind ihn gegangen, haben die Kirche des Täuflers und des Besuchs von Maria und Elisabeth besucht und hatten eine herrliche Wanderung durch die jüdischen Berge.

Oder der Regens, der mit einem Freund eine Wanderung durch den Wadi Quelt nach Jericho machen wollte, und denen ich ein Brot für unterwegs geschmiert

habe, weil die Küche nichts vorbereitet hatte...

Nicht nur die Gäste sind interessant, auch die Menschen, die hier im Haus leben und arbeiten. Jeder hat seine besondere Geschichte und eine Zeitlang dürfen wir daran teilhaben. Da sind z. B. die arabischen, christlichen Mitarbeiter, die eine Taufe feiern wie eine Hochzeit (wir waren eingeladen, mussten aber leider arbeiten) und die -soweit die Sprache das zulässt- Einblick in ihr privates und wahrlich nicht einfaches Leben gewähren. Wir sind hier sehr freundlich und herzlich aufgenommen worden.

Halbzeit? Ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg. Ob ich am Ende fertig bin mit Israel und Jerusalem? Mal sehen...

Elisabeth Detlefsen

Kleinkindergottesdienst

im Pfarrverband Eller - Lierenfeld

Neue Termine 2019

20.01.

17.02.

10.03.

14.04. (mit Palmstöcken)

12.05.

16.06.



um **11.00 Uhr**

im Pfarrzentrum/
großer Pfarrsaal

St. Gertrud

Gertrudisstraße 12-14



„Herein, herein, wir laden alle ein!“

Kleinkindergottesdienst in der Pfarreiengemeinschaft

Einmal im Monat treffen sich derzeit ca. 10 bis 12 Kleinkinder mit ihren Eltern im großen Pfarrsaal von St. Gertrud um gemeinsam fröhlich zu singen, zu musizieren und zu beten.

Sehr lebendig werden die Geschichten von Gott und Jesus den kleinen Kindern näher gebracht. Wir basteln dazu, spielen die Geschichten mit Figuren nach und wer gerne möchte, kann im Anschluss in die Kirche gehen um da noch die Kommunionfeier mitzufeiern.

Wir freuen uns sehr über jedes Kind und seine Eltern und möchten ganz herzlich zu den neuen Terminen im Jahr 2019 einladen.

Für das Team des Kleinkindergottesdienstes
Katharina Garding



Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit

Unsere Sternsinger stellen sich an die Seite von Kindern mit Behinderung

„Wir gehören zusammen“ – das ist die Kernbotschaft der Sternsinger bei der Aktion Dreikönigssingen 2019. Damit stellen sich die Mädchen und Jungen, die als Sternsinger gekleidet von Haus zu Haus gehen, an die Seite von Kindern mit Behinderung. Bei der aktuellen Aktion werden Sternsinger-Projekte aus Peru vorgestellt:

Viele Kinder mit Behinderung erleben täglich Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie werden von ihren Familien versteckt, vernachlässigt oder sogar ausgesetzt – aus Scham oder weil ihre Eltern nicht wissen, wie sie mit ihnen umgehen und sie versorgen sollen. Besonders Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die aus armen Verhältnissen stammen, haben kaum eine Chance, eine schulische Förderung oder gar eine Ausbildung zu erhalten.

Im Canto Grande, dem größten Elendsviertel von Perus Hauptstadt Lima, gründete die Pfarrei „Señor de la Esperanza“ („Herr der Hoffnung“) bereits 1981 einen Verein zur



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+19

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger'
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



Förderung von Menschen mit Behinderung. Später errichtete der Verein das Zentrum „Yancana Huasy“. Der Name stammt aus der Quechua-Sprache und bedeutet „Haus der Arbeit“.

Dort erhalten Mädchen und Jungen mit geistiger und körperlicher Behinderung unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Familien Unterstützung. Sie erfahren Fürsorge und Geborgenheit.

Besonders am Herzen liegt den Mitarbeitern von „Yancana Huasy“, die Kinder schulisch zu fördern. Insgesamt arbeiten deshalb 80 staatlich geförderte Lehrer im Zentrum, die zum Teil selbst eine Behinderung haben. Sie geben den Kindern und Jugendlichen gezielte Nachhilfe und bereiten diejenigen, die bisher keine Schule besuchen, auf die Regel- oder Förderschule vor.

Die Sternsinger unserer Pfarreiengemeinschaft bringen mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+19“ in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für diese Kinder in Peru und viele benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Termine der Sternsingeraktion in unserer Pfarreiengemeinschaft werden noch bekanntgegeben.

Judith Nieder
Pastoralreferentin



„Irgendwas geht immer“

Unter diesem Motto eröffnete unser Lotsenpunkt für Eller-Lierenfeld am 23. September mit einer feierlichen Messe in St. Gertrud. Der Lotsenpunkt befindet sich im Foyer des Pfarrzentrums St. Gertrud. Immer freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr findet dort Beratung statt. Wir möchten für Menschen in Not eine erste Anlaufstelle sein, ein offenes Ohr haben und konkrete Hilfe leisten, indem wir uns Zeit zum Zuhören nehmen, Informationen über Hilfsangebote geben, bei Anträgen, Formularen oder beim Kontakt mit Behörden unterstützen und bei Bedarf zu weiterführenden Hilfen vermitteln. Denn: „Irgendwas geht immer“.

Jede und Jeder ist willkommen, vor allem Menschen mit finanzieller Not, Menschen denen Probleme über den Kopf wachsen oder die sich nicht zurechtfinden. Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und kann unabhängig von Alter, Nationalität, Religion oder Konfession genutzt werden.

Etwa ein Jahr hat es gedauert den Lotsenpunkt aufzubauen und fertig sind wir noch immer nicht! Gemeinsam überlegen wir - Carolin Golzarandi von der Fachberatung Gemeindec Caritas des Caritasverbands Düsseldorf,

Rechtsanwalt Wolfgang Poestges, der beim Arbeitslosenfrühstück und Lotsenpunkt ehrenamtlich tätig ist, und ich -, wie wir den Lotsenpunkt so gestalten können, dass er gezielt auf die Bedürfnisse vor Ort abgestimmt ist. Die Erfahrung, die Herr Poestges durch seine langjährige Tätigkeit beim Arbeitslosenfrühstück bereits gesammelt hat, kommt uns dabei zugute.

Wir würden gerne Beratungsgespräche in Türkisch und Russisch (oder anderen Sprachen) anbieten. Hätten Sie Interesse?

In unserem Lotsenpunkt steckt noch viel Potenzial, dass wir gerne bedarfsorientiert, flexibel, mit viel Kreativität, Ihren Ideen und Ihrer Unterstützung ausbauen möchten.

Haben Sie Lust mitzumachen? Wir freuen uns auf Sie!

Ein Teil der Kollekte des Caritassonntags kommt der Lotsenpunktarbeit zugute. Dafür danken wir ganz herzlich.





Förderpreis Lotsenpunkt

Am 7. November machten Frau Golzarandi und ich uns zum Fachtag für Lotsenpunkte mit dem Thema: „**Stadt-Land-Lotsenpunkte – 5 Jahre gut vernetzt?!**“ nach Köln auf, in dessen Rahmen unter anderem der „**Förderpreis Lotsenpunkt**“ verliehen werden.

17 von 45 Lotsenpunkten des Bistums hatten sich um diesen Preis schriftlich beworben, so auch wir. Eine Jury hatte sich mit den Bewerbungen intensiv auseinandergesetzt und festgelegt, unter welchen drei Lotsenpunkten das Preisgeld zu gleichen Anteilen aufgeteilt werden sollte.

Dr. Frank Johannes Hensel, der Diözesan-Caritasdirektor, nahm die Verleihung vor. Wir hatten keine Ahnung, dass unser Lotsenpunkt zu den ausgewählten gehören würde, die mit einem Preisgeld von 2.500€ ausgezeichnet wurden. Dies wurde uns erst klar, als unsere Pfarreiengemeinschaft aufgerufen wurde und uns die Urkunde ausgehändigt wurde.

Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und die damit verbundene Wertschätzung unserer Arbeit. Mein besonderer Dank geht dabei an Frau Golzarandi, die uns mit ihrem Fachwissen beratend und tatkräftig unterstützt, sowie Herrn Poestges, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter dem Lotsenpunkt ein „Gesicht“ gegeben hat und mit seinen Erfahrungen viel zur jetzigen Ausrichtung beigetragen hat.

Mit dem Geld werden wir u. a. die Rahmenbedingungen des Lotsenpunktes verbessern und Ideen zur Weiterentwicklung umsetzen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Lioba Grote





... Wolfgang Liembd?

Decker: Herr Liembd, Sie sind von Beruf Versicherungskaufmann, darüber hinaus aber auch im Kirchenvorstand von St. Michael und Schützenchef in Lierenfeld und Bezirksbundesmeister des Bundes der historischen Bruderschaften des heiligen Sebastian im Bezirk Düsseldorf Ost. Was bewegt Sie im Blick auf diese Aufgaben?

Liembd: Ich bin mir für kein Gespräch zu schade! Das betrifft sowohl meinen Beruf, als auch mein ehrenamtliches Engagement! Ich habe gelernt und erfahren, dass man mit Gesprächen manch ein Hindernis aus dem Weg räumen kann, dass manche Missverständnisse durch Gespräche geklärt werden können, dass durch gute Gespräche Menschen geholfen werden kann.

Decker: Sie haben Schweizer Staatsangehörigkeit, gehören zur Eidgenossenschaft und sind doch waschechter Düsseldorfer!

Liembd: Ja, der Name Liembd, mit Betonung auf „ie“ kommt aus der Schweiz. Der Großvater stammte aus dem Kanton Nidwalden, aus der Gemeinde Oberdorf und war Landwirt, warum die Großeltern 1850 ausgewandert ist mir nicht bekannt, aber sie ließen sich in Lierenfeld auf dem Gatherweg 55 nieder und engagierten

sich von Anfang an in ihrem Stadtteil, sowohl im Heimatverein, im Kirchenchor und im St. Sebastianus Schützenverein und gaben dies an ihre Kinder Paul, Hans und Franz weiter. So bin ich auch in das Brauchtum in Düsseldorf und unsere Gemeinde hineingewachsen.

Decker: Sie sind bei einem großen Versicherer tätig, hat das auch etwas mit ihrem Ehrenamt als Schützenchef und Bezirksbundesmeister zu tun?

Liembd: „Immer da, immer nah...“ dies Motto gilt tatsächlich, obwohl ich das noch nie so gesehen habe, sowohl für meinen Beruf, als auch für mein ehrenamtliches Engagement. Ich bin Teamplayer, sowohl im Beruf als auch im Ehrenamt! Für mich gilt: Ein Nein gibt es nicht, man muss Lösungen finden! Nein ist immer Stillstand! Man muss Türen öffnen und dafür muss man nah am Menschen sein! Ich bin über die verschiedenen Aufgaben mit unterschiedlichsten Menschen zusammen gekommen, vom rheinischen Adel mit Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein und Maximilian und Wilhelm Grafen





von Spee bis zu jedem einzelnen Schützen im Regiment Lierenfeld.

Decker: Aber oftmals werden solche Gespräche auch heikle Themen beleuchten!

Liembd: Sicher habe ich sowohl im Bund, als auch hier vor Ort in Lierenfeld kontroverse Diskussionen geführt. Etwa zum Beschluss des Bundes, dass auch homosexuelle Mitglieder mit ihrem Lebenspartner König werden dürfen, oder der Diskussion um wiederverheiratete Geschiedene. Wir erleben in unserer kurzlebigen Zeit immer wieder unterschiedliche Auffassungen auch unter den Präses. Nach Austausch verschiedener Argumente muss ich immer den einzelnen Menschen in den Blick nehmen und nach meinem Gewissen Entscheidungen treffen, die mit den christlichen Werten vereinbar sind! Traditionen, die den Menschen in den Mittelpunkt rücken, wie Sankt Martin, oder die Nikolaustradition liegen mir am Herzen, so schlüpfte ich schon seit zwölf Jahren in die Gewänder des heiligen Nikolaus um seine Botschaft der Liebe zu bringen!“

Decker: Sie sind neben ihrem beruflichen und ehrenamtlichen Engagement auch Familienmensch!

Liembd: Ich bin Opa der zweijährigen Johanna! Als ich mit ihr in der Kevelaerer Marienbasilika war, habe ich mit ihr Kerzen angezündet und ihr versucht kindgerecht von Gott und Maria zu erzählen. Als ich mit ihr

die Kirche verlies, wurde ich von einem Ehepaar angesprochen, die mir sagten: „Das haben sie aber gut übergebracht!“, sie hatten mir wohl auch zugehört. Wenn Johanna heute einen Kirchturm sieht, möchte sie immer Licht anzünden!

Decker: Als Kirchenvorsteher haben Sie eine besondere Verbindung zu St. Michael.

Liembd: Für mich ist die Kirche ein Teil Heimat, viele Menschen identifizieren sich mit dieser Kirche, auch wenn sie nicht jeden Sonntag oder nur einmal im Jahr in die Kirche gehen. Wir brauchen solche Zufluchtsorte! Bei meinen Reisen sowohl nach Israel als auch nach Rom, an die wichtigen Orte unseres Glaubens, ist mir dies deutlich geworden. Diese Orte haben mich tief bewegt und ich habe für mich viel mitgenommen. Wir brauchen solche Orte, die uns Gott näher bringen.

Decker: Sie haben auch Beerdigungen vorgenommen!

Liembd: Das gehört zu den traurigen Aufgaben eines Schützenchefs und es fiel mir durchaus schwer. Aber wenn der Wunsch ausgesprochen wurde, dass ich die Zeremonie vornehmen sollte, habe ich es übernommen die Trauerrede zu halten, ja auch einmal die ganze Beerdigung zu leiten. Ich bin kein Mensch, der sagt: „Das mach ich nicht!“

Decker: Vielen Dank für das Gespräch!



Die gelben Seiten

Pfarrereingemeinschaft

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrvikar Franz M. Werhahn	0211 241222
Pfarrer Friedhelm Kronenberg	0211 214222
Pastoralreferentin Judith Nieder	0211 214222
E-Mail: judith-elisabeth.nieder@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Ehrenamtsentwicklerin Lioba Grote	0172 4124457
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Pfarrgemeinderat

Nadine Voß	pgr@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
------------	--

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222,

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Bärbel Brokbals, Rebecca Stirn, Barbara Tavaszi

Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Rebecca Stirn



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus
kita@augustinus.pfarrverband-eller-lierenfeld.de
In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus
Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:
Klaus Esser 0211 2291111



Gottesdienste von Heiligabend bis hl. Drei Könige

Montag, 24. Dezember, Heiliger Abend

- 15:30 G "Wir warten aufs Christkind"
- 16:00 G Krippenspiel
- 16:00 LH Christmette
- 16:30 G Kinderchristmette
- 17:00 M Christmette mit Krippenspiel
- 18:00 A Christmette
- 22:00 G Christmette

Dienstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag

- 11:00 G Hochamt
- 11:00 M Hochamt
- 18:30 G Hl. Messe

Mittwoch, 26. Dezember, Zweiter Weihnachtstag

- 9:30 A Hl. Messe
- 10:00 LH Hl. Messe
- 11:00 G Hochamt
- 11:00 M Hl. Messe

Montag, 31. Dezember, Hl. Silvester

- 17:30 G Jahresabschlussgottesdienst

Dienstag, 1. Januar, Neujahr

- 11:00 M Hl. Messe
- 18:30 G Hl. Messe

Sonntag, 6. Januar, Erscheinung des Herrn

- 9:30 A Hl. Messe
- 11:00 G Hochamt
- 11:00 M Hl. Messe
- 18:30 G Hl. Messe

Sonntag, 13. Januar

- 17:00 A Hl. Messe zum Abschluss des Dreikönigskaffees

Beichtgelegenheit

in deutscher und polnischer Sprache:

Samstag 22.12., 15.30 Uhr St. Gertrud

Besondere Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit

- Rorate messen in St. Michael: Samstags um 07.00 Uhr
- Adventliche Augustinusquelle: Freitag, 7. 12. nach dem Abendgebet
- Bußandacht: Montag, 10. Dezember, 19.00 Uhr in St. Gertrud
- Offenes Singen mit allen Chören der ellermusik:
Sonntag, 16. Dezember St. Gertrud
- Taizé-Andachten, **mittwochs um 19.00 Uhr**
28. November, St Gertrud, 5. Dezember, Schlosskirche,
12. Dezember, St. Gertrud, 19. Dezember, Schlosskirche
- **Adventsfenster, 19.00 Uhr (wenn nicht anders angegeben):**
Dienstag, 4. Dezember: Familie König, Posener Str. 14
Donnerstag, 6. Dezember, 18.00 Uhr: Luisenheim, Schlossallee 2
Freitag, 7. Dezember: Familie Grote, Nassauer Weg 10
Montag, 10. Dezember: Familie Bäumer, Schlesische Str. 41
Donnerstag, 13. Dezember: Familie Hofmann, Posener Str. 45
Dienstag, 18. Dezember: 16.30 Uhr, Kita St. Gertrud, Alt-Eller 31A
Mittwoch, 19. Dezember: Fam. Grönert, Hasseler Richtweg 60 (im Wald)
Donnerstag, 20. Dezember: Familie Bins, Friedberger Weg 15
- Dreikönigskaffee, Sonntag, 13. Januar, 15.00 Uhr St. Augustinus



Die gelben Seiten

St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

kitagertrud@web.de

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

Neuer Familienkreis

für Familien mit Kindern im Vorschulalter

Katharina Garding katharina.garding@gmx.de

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Gisela Stertenbrink 0211 212834

Handarbeitskreis St. Gertrud

Brigitte Schneider 0211 7213146

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Adelheid Peters 0211 218654

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael
kita@michael.pfarrverband-eller-lierenfeld.de
Am Stufstock 6a
Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Elisabeth Hammes 0211 215532

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Eva Eggierth 0211 9216784
Hildegard Schäfer 0211 223090

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847

Kinder und Jugend

Ministranten

Alexander Morsbach 01578 5982368

Elli-Treff (in St. Gertrud) für Kinder und Jugendliche

ab 5. Schuljahr, freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Martin Eitner 0211 2495635

T-Stube (in St. Gertrud)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren
Freitags ab 21.00 Uhr
Stefan Voß 01763 0411843

Under Church (UC) (in St. Augustinus)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren
mittwochs ab 19.00 Uhr
Tobias Hartmann www.underchurch.de

Pfadfinderinnenstamm St. Georg (in St. Gertrud)

Andrea Brokbals
E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de
Kristina Knudsen
E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Kolping (in St. Gertrud)

Peter Weimer 0211 4697271



Adventskrippe in St. Michael

Eine besondere Tradition hat inzwischen die Adventskrippe in St. Michael. In diesem Jahr steht die Zeit bis Weihnachten unter dem Thema „Zeichen“.

In jeder Woche wird die Krippe umgestaltet und lädt ein zum Mitmachen, Nachdenken und Innehalten. Als Roter Faden dient dabei der Text des Liedes „Maria durch ein Dornwald ging“

Die Krippe ist jeden Tag - normalerweise zwischen 08.00 Uhr und 17.00 Uhr - zu besuchen.

Einen besonderen Impuls gibt es außerdem an jedem Adventssamstag (ab 8.12.) um 07.00 Uhr in der Roratemesse.

Wer sich auf besondere Weise mit der Adventszeit auseinandersetzen möchte, ist hier genau richtig.



Pro Ecclesia et Pontifice

„Für Kirche und Papst“, so heißt das päpstliches Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die Anliegen der Kirche und des Papstes.

Seit vielen Jahren ist Gerda Krumbach in unserer Pfarreiengemeinschaft ehrenamtlich aktiv und am 11. November wurde ihr vielfältiges Engagement nun mit dem Ehrenkreuz honoriert.

Pfarrer Decker hat für die Ehrung genau den richtigen Tag gewählt, so dass es rund um die Ehrung ein angemessenes „Rahmenprogramm“ gab:

Zu Beginn der Messe zogen die Kinder mit ihren Martinslaternen in die dunkle Kirche ein und als musikalisches Highlight sang der Kammerchor Auszüge aus der Bach-Motette „Jesu meine Freude“.

So wird der Tag Gerda Krumbach hoffentlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.





Strahlend junge Stimmen aus Köln

Der Mädchenchor am Kölner Dom zu Gast im 7. Baustellenkonzert in St. Gertrud

30 Jahre ist er nun alt, der Mädchenchor am Kölner Dom. Und nun erst, am 7. Oktober 2018, betritt er zum ersten Mal den Boden der Nachbarstadt Düsseldorf, und das in friedlicher, ja bester Absicht: Er schenkt uns ein wunderbares Konzert auf hohem Niveau und mit einem anspruchsvollen Programm.

Anspruchsvoll war das Programm für beide Seiten, für den Chor und das Publikum. Denn die Zuhörer erwartete nicht eine Revue von bekannten Melodien großer Namen (Ausnahmen: einmal Felix Mendelssohn-Bartholdy, einmal Giuseppe Verdi), sondern eine Mischung aus viel Modernem, etwas Romantik und einer kleinen Jazz-Messe. Dass so viele Komponistennamen wenig bekannt sind, ergibt sich daraus, dass es früher im Vergleich zu gemischten Chören wenige Frauen- und Mädchenchöre gab; auch heute sind sie seltener zu finden. Jüngere Komponisten, insbesondere aus dem skandinavischen und baltischen Raum, haben den besonderen Klang dieser Stimmen für sich entdeckt und schreiben für diese Ensembles. Damit nun die Zuhörer nicht „nur“ die hohen Stimmen in moderner A-cappella-Manier zu hören bekamen, streute Domkantor Oliver Sperling einige vom Klavier begleitete Werke ein; am Flügel: Elena Szuczies, in Eller bekannt aus ihrer Zeit als Assistentin unseres Kantors. So sorgte zum Beispiel „A little jazz mass“ von Bob Chilkott mit dem unterlegten Klavierklang und populären Rhythmen für erfrischende Abwechslung, und man sah den einen oder anderen in der Kirche auch mal im Takt mitwippen. Und auch am Schluss, als die Mädchen neben ihren Stimmen auch die Hände zum Einsatz brachten, gab es lächelnde Gesichter.

Mitzuklatschen hat sich aber niemand getraut; diese Herausforderung war dann doch zu groß. Der Chor aber – und das trifft nicht nur hier zu – war allen Herausforderungen des sehr anspruchsvollen Programms nicht nur gewachsen, sondern meisterte sie hervorragend. Die 34 Sängerinnen, etwa zwischen 15 und 20 Jahre alt, blieben fast eineinhalb Stunden ohne Pause hoch konzentriert und bis zum Schluss voller Energie. Der Klang: Strahlend helle Soprane, klare, gut hörbare Mit-



telstimmen und eine warm geführte tiefe Lage, ausgewogen und intonationssicher. Das ist bei a-cappella-Musik eine Grundvoraussetzung, bei einigen der modernen Werke wie etwa von Arvo Pärt aber auch durchaus schwierig - kein Problem für die Gäste aus Köln, selbst wenn es siebenstimmig und doppelchörig wurde oder extreme Höhen erreicht werden sollten. Auch komplexe Strukturen und knifflige Rhythmen meisterten die Mädchen mit Bravour. Eine sehr lebendige, plastische Dynamik, vom zarten Pianissimo zum kraftvollen Fortissimo, mit feinen Übergängen oder starken Brüchen, ließ den Charakter der verschiedenen Werke deutlich hervortreten. Überhaupt ist die Fähigkeit des Chores eindrucksvoll, zwischen sehr unterschiedlichen musikalischen Stilen ohne Probleme umzuschalten.



Die großartige Leistung des Chores ist der Arbeit von Domkantor Oliver Sperling zu verdanken; er führte die jungen Sängerinnen mit seinem präzisen, einfühlsamen und feinsinnigen Dirigat über alle Klippen der Werke zu einer überzeugenden Interpretation. Ein wirklich preiswürdiger Chor, dem das Publikum in der gut besetzten Gertrudiskirche lang und herzlich applaudierte.



Herausforderungen für einen Mädchenchorleiter Domkantor Oliver Sperling im Gespräch

Nach dem Konzert stand der Leiter des Mädchenchors am Kölner Dom, Domkantor Oliver Sperling, interessierten Zuhörern für Fragen zum Chor und zu seiner Arbeit zur Verfügung. Er zeigte sich sehr auskunftsfreudig und beschrieb mit viel Humor, worauf es speziell bei der Arbeit mit den jungen Damen ankommt.

Hier einige seiner Anmerkungen:

Die Basis der Chorarbeit wird in der Domsingschule gelegt, einer Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt. Da lernen Jungen und Mädchen noch gemeinsam die Grundlagen des Chorsingens in Gruppen von ca. 15 Kindern. Gegen Ende der Grundschulzeit trennen sich die Wege, nach einer Aufnahmeprüfung werden die Mädchen Mitglieder des Mädchenchores, eingeteilt in Altersgruppen (9/10, 11-15, 16 bis Abitur). Dann wird es ernst: Drei Proben in der Woche, die neben der Schule (G8-Belastung) anstehen, Sonderproben, regelmäßige Auftritte im Dom und an vielen anderen Orten – dazu muss man bereit sein, und das in einem Alter, in dem andere sich durchaus populärerem Beschäftigungen zuwenden als der musikalischen Verkündigung.



Quelle: www.koelner-dommusik.de
(c) Beatrice Tomasetti



Da muss der Chorleiter, aber auch die Eltern viel Motivationsarbeit leisten. Manchen Eltern fällt das schwer, andere übertreiben auch schon mal. Andererseits haben die Mädchen aber auch etwas zu bieten, womit sie bei den Freundinnen angeben können: Preisträger zu sein, nach Israel, Argentinien, China oder zum 30. Jubiläum nach Südafrika zu reisen, „berühmt“ zu sein. Ganz sicher aber stärkt dieses Hobby die Persönlichkeit der Mädchen.

Viel Motivationsarbeit verlangt auch der hohe Anspruch des Chors an das Repertoire. A-cappella-Werke für Oberstimmen („A-cappella-Mäusechor“), davon sehr viele aus dem 20. und 21. Jahrhundert – das ist nicht unbedingt das, was 16jährige so bevorzugen, selbst wenn sie klassischer geistlicher oder Konzertmusik aufgeschlossen gegenüberstehen. Leichter kriegt man sie mit einem schönen romantischen Werk, oder einem mit Jazzcharakter. Da seien die Mädchen schwerer von spröderer moderner Musik zu überzeugen als die Jungs. „Denen sagt man, das machen wir, so geht das, und sie singen. Bei den Mädchen muss man das Herz erreichen; dafür muss die eigene Begeisterung sorgen. Sonst ist es Knochenarbeit.“ Und natürlich spielt die Pubertät bei jugendlichen Chören eine große Rolle. Da muss man auch mal mit längerem Gekicher oder emotionalen Ausbrüchen rechnen. Das Ergebnis aber ist Zeugnis gemeinsamer Anstrengung für das gemeinsame Ziel: hochkarätiger Chorgesang.

Die Zuhörer dankten Oliver Sperling mit herzlichem Beifall.

Das Künstlergespräch, neudeutsch „Meet & Greet“, ist eine Neuerung bei den Baustellenkonzerten, die gut angenommen wurde. Dank an die **ellermusik** für die Organisation.



Münster – Bischofsitz, Hansestadt und andere Kuriositäten

Auch dieses Jahr gab es wieder einen unserer lieb gewonnenen Chorausflüge mit den aktiven und passiven Mitgliedern der Kantorei und deren Angehörigen, die uns ins nordrhein-westfälische Münster brachte.

Und, ich darf es schon vorweg nehmen, es war wieder ein sehr toller Ausflug mit viel Spaß, guter Unterhaltung, leckerem Essen und ganz viel Kultur...



Los ging's am frühen Morgen des 15. Septembers ab Eller-Süd mit dem Bus , der uns sehr pünktlich um kurz nach 10:00 Uhr am Aegidii-Kirchplatz in Münster absetzte.

Von hier aus sollte um 10:30 Uhr die anderthalbstündige Stadtführung starten, die uns durch die historisch-geprägten Gassen von Münster führen sollte und bei der uns das ein oder andere Geheimnis preisgegeben wurde.

Während der Führung erfuhren wir ganz viel über die Geschichte von Münster. Die Stadt war und ist Bischofssitz, war im Mittelalter eine Hansestadt, in Münster wurde das „Täuferreich“ gegründet und wieder beendet, sie war die Stätte, wo der westfälische Frieden geschlossen wurde und noch vieles, vieles mehr. Faszinierend fanden wir alle den Friedenssaal des historischen Rathauses, der rundherum in Holz im Stil der Renaissance getäfelt ist.



Die Tour endete gegen 12:00 Uhr an der St. Lamberti-Kirche. Leider hatten wir keine Zeit, die Kirche zu besichtigen, denn um 12:15 Uhr erwartete uns das Restaurant „Kruse Baimken“ mit dem Mittagessen. Das Wetter erlaubte es uns, draußen zu essen und so genossen wir den Altweibersommer bei angenehmen Temperaturen und heiterem Sonnenschein.

Ein kurzer Spaziergang am Aasee entlang bis zu dem Anleger an der „Goldenen Brücke“ an den Aasee-Terrassen vertrieb das Mittags-Koma. Dort stiegen wir dann alle in das solarbetriebene Boot mit dem Namen „Solaaris“ was uns zum Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster über den Aasee schipperte.

Dort angekommen konnten wir uns entweder im ansässigen Café mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffeespezialitäten versorgen oder einen kleinen Spaziergang im Freilichtmuseum unternehmen.

Anschließend brachte uns der Bus zur Liebfrauen-Überwasser Kirche nach Münster zurück, wo wir einen festlichen Abendgottesdienst feiern durften und somit unserem Chorausflug einen absolut würdigen Abschluss bescheren konnten.

Müde und mit ganz vielen neuen Eindrücken kehrten wir gegen 20:30 Uhr wieder nach Hause zurück. Und bereits heute freue ich mich schon aufs nächste Mal...

An dieser Stelle geht ein ganz besonderer Gruß und Dank an unser Chor-Team: Ihr habt uns wieder einen wunderschönen Tag geschenkt.



Alle Chöre sind schon da – ein Gemeinschaftserlebnis des Singens

Es ist jedes Mal ein beeindruckendes Erlebnis: Wo in unserer Pfarreiengemeinschaft für gewöhnlich eine Chorgruppe die Liturgie mitgestaltet, sind es auf einmal 5 Chöre, die dann auch noch gemeinsam singen. Wo normalerweise Kinder **oder** Erwachsene singen, singen auf einmal Erstklässler neben Urgroßeltern. Wo normalerweise eine absehbare Gruppe gemeinsam singt, singen nun auf einmal zahlreiche Menschen.

Mittlerweile ist es eine gute Tradition, dass am Allerheiligentag das Hochamt in St. Gertrud oder – wie dieses Jahr – in St. Michael durch ein Gemeinschaftsprojekt gestaltet wird.

Nachdem dieses Projekt im vergangenen Jahr durch das Reformationsjubiläum und die Tatsache, dass Allerheiligen mitten in den Ferien lag, ausfallen musste, haben dieses Jahr die verschiedenen Gruppierungen wieder ein gemeinsames Programm gesungen, das allen große Freude bereitet hat. Es ist als musikalischer Leiter jedes mal schön zu beobachten, wie aufgeregt Kinder sind, wenn sie gemeinsam mit den Erwachsenen singen dürfen und sich ein neuer Horizont auftut. Genauso spannend ist es aber auch, wenn Menschen miteinander singen, die sonst nicht miteinander singen – und alle haben Freude dran: ein wunderbares Zeichen für eine gemeinsame Kirchenmusik – eine *ellermusik* -, aber auch ein schönes Bild für gelebte Gemeinschaft bei der jeder Seins mitbringt und ein großes Ganzes entsteht.





Kammerchor // Jugendchor – zwei Gruppen entstehen

Eine große kirchenmusikalische Aufgabe unserer Tage ist, Kirchenmusik so aufzustellen, dass sie in einer heutigen Gesellschaft attraktiv bleibt: So ist es heute vielen Menschen nicht mehr möglich, sich auf regelmäßige Probenbesuche einzustellen. Daher haben wir in den vergangenen Jahren vielfach mit Projektchören experimentiert, um eine Lösung zu finden, wie ein attraktives Angebot zu Chorsingen aussehen kann, das unter diesem Umstand bestehen kann und gleichzeitig einem künstlerischen Anspruch gerecht wird.

So freue ich mich sehr, dass es nun wieder einen Kammerchor gibt, der aber stets projektbezogen arbeitet: Ein Probenbeginn, ein Singtermin – danach ist das Projekt zu Ende. Jeder Sängerin, jedem Sänger ist es möglich, an allen oder an einem Projekt teilzunehmen. Da die Projekte ab 2019 im direkten Anschluss stattfinden, ist es aber auch möglich im Kammerchor jeden Mittwoch “durchzusingen“.

Ähnliche, aber doch ganz andere Aufgaben gibt es im Kinder-/Jugendbereich: Wo die Ellispitzen mittlerweile über drei verschiedene Chorgruppen – Vorchor, B-Chor und A-Chor – verfügen, gibt es zunehmend das Problem, dass Kinder und Jugendliche mit dem Eintritt in die weiterführende Schule keinen Spaß mehr am bisherigen Kinderchor empfinden.

Daher starten wir nun – losgelöst von den Ellispitzen – eine eigene Gruppe, in der sich momentan 7 Fünftklässler jeden Mittwochabend zum Singen treffen. Dabei gilt: anderer Raum als die Ellispitzen, anderes Programm als die Ellispitzen. Ich freue mich, dass mit dem „Jugendchor STG“ eine neue Gruppe der *ellermusik* entsteht, die vielleicht irgendwann einmal das Loch zwischen Kindern und Erwachsenen schließen kann.

Christoph Ritter



Offenes Singen im Advent

16. Dezember 2018, 16:30 Uhr, St. Gertrud

Ein Advent ohne Adventslieder? Das geht gar nicht. Und am schönsten sind sie selbst gesungen. Deshalb laden die Chöre der **ellermusik** wieder zum Offenen Singen im Advent ein, am Sonntag, 16. Dezember 2018, um 16:30 Uhr in St. Gertrud. Ellispätzen, inCantare, Kammerchor, iMAGine und die Kantorei sorgen dafür, dass es musikalisch bunt wird, und alle Zuhörer werden zu Mitsängern in der Vorfreude auf Weihnachten. Herzliche Einladung!

Vorschau: die ellermusik bis zum Frühjahr 2019

Konzerte:

Sonntag, 10. März 2019, 16:30 Uhr, St. Gertrud

Baustellenkonzert mit inCantare

Samstag, 30. März 2019, 16:00 Uhr, St. Gertrud

Familienkonzert

Die Gruppen der Ellispätzen und der Jugendchor STG präsentieren ihre Musik

Besondere Veranstaltungen:

Samstag, 23. Februar 2019, 15:00 Uhr

Tag der Kirchenmusik

Ein Workshop für alle Sängerinnen und Sänger, die sich für Musik in der Kirche interessieren. Thema und Referenten werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Samstag, 9. März 2019

Exkursion

Gepplant ist der Besuch eines kirchenmusikalisch interessanten Ortes (Orgelwerkstatt o. ä.); genauere Informationen folgen rechtzeitig. (Pfarrinfo)

Musik im Gottesdienst:

Kammerchorprojekte:

Sonntag, 6. Januar 2019, 18:30 Uhr, St, Gertrud:

A Festival of Nine Lessons and Carols

Lesungen und Christmas Carols nach englischer Tradition

Sonntag, 10. März 2019, 11.00 Uhr, St. Gertrud:

Musik der Renaissance zur Fastenzeit

u. a. von Orlando di Lasso

iMAGine: Die Andere Messe

Sonntag, 13. Januar 2019, 17.00 Uhr, St. Augustinus

Die Andere Messe zum Abschluss der Weihnachtszeit

Sonntag, 24. März 2019, 11.00 Uhr, St. Michael

Die Andere Messe zur Fastenzeit



Oktoberfest im Luisenheim

Am 04. Oktober feierten wir unser traditionelles Oktoberfest. Es fing schon mit einem zünftigen Mittagessen, das unsere Küchenmitarbeiter gezaubert hatten, an. Der Nachmittag wurde dann sehr bunt mit viel Musik (die Liedberg Musikanten spielten auf), Laugenstangen und Paulaner Oktoberfestbier.

Unsere Bewohner hatten sichtlichen Spaß wie man aus den Bildern ersehen kann.

Irmelin Bartel





Pfarrfest St. Michael

Bei strahlend blauem Himmel fand am 30.09. das Pfarrfest in St. Michael statt. Das lockte viele Besucher zu uns, trotz der großen Konkurrenzveranstaltungen in Eller-Mitte. Wir hatten auch einiges zu bieten: Dieses Jahr fand die Hüpfburg bei den Kindern riesigen Anklang sowie das Kinderschminken und die Zuckerwatte. Doch das war für die Kinder noch längst nicht alles. Alle konnten an einem Quiz teilnehmen und dort auch etwas gewinnen. Somit waren die Kinder gut beschäftigt, während sich die Eltern beim Trödelstand umsahen oder sich an so manchen Leckereien erfreuten.

Mit Reibekuchen, Würstchen, Steaks, Salaten und Erbsensuppe nach Mutters Rezept war für jeden Feinschmecker etwas dabei. Zum Nachtisch bot das reichhaltige Kuchenbuffet eine große Auswahl.

Allen fleißigen Helfern sagen wir ein dickes DANKESCHÖN und freuen uns auf nächstes Jahr.

Evelyn Pietsch





Herbstfahrt 2018

Auch dieses Jahr gab es wieder eine Herbstfahrt für alle Messdiener unserer Pfarreiengemeinschaft.

Mit 49 Messdienern und 17 Leitern machten wir uns, wie schon im letzten Jahr, auf den Weg nach Ommerborn im Oberbergischen Kreis.

Wir erlebten eine tolle Woche voller Action, Spiel und Spaß!

Die Herbstfahrt stand unter dem Motto „Film & Fernsehen“, jeder Tag hatte sein eigenes kleines Thema, wie z. B. Harry Potter, James Bond oder auch High School Musical.

Die Zeit wurde natürlich **nicht** im Zimmer am Handy verbracht, sondern draußen bei schönstem Wetter! Wir machten nicht nur körperlichen, sondern auch Denk-Sport, bei dem die grauen Gehirnzellen der Kinder und auch die der Leiter mächtig angestrengt werden mussten. Die aufregende Woche wurde mit einem Galaabend abgeschlossen.

Wir schmissen uns in „Schale“ und ließen den Abend bei leckerem Essen, welches von unseren Küchenchefs Carola Düren und Pfarrer Decker gezaubert wurde, gemeinsam ausklingen.

Es war eine sehr gelungene Fahrt, dies lag vor allem an den super Kindern, grandiosen Leitern und dem hervorragendem Küchenteam.

DANKE!



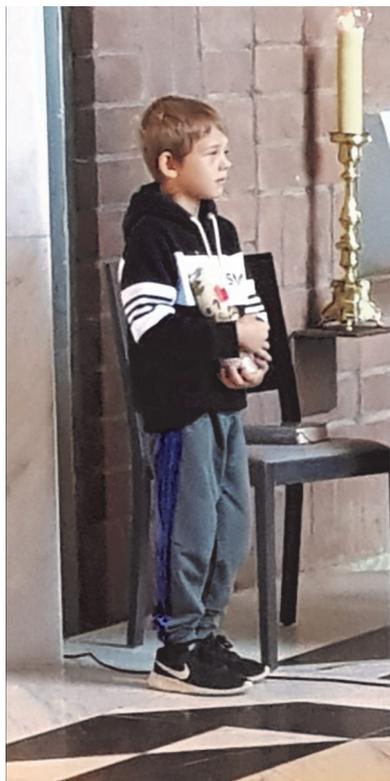
Text: Alexander Morsbach & Jamie Hilpert

Bilder: Tobias Binder & Jakob Grote





Einführung der Kokis in St. Michael





Gedenkgottesdienst im Luisenheim

Am Mittwoch, 31.10.2018 feierten wir im Luisenheim den Gedenkgottesdienst für die im letzten Jahr verstorbenen Bewohner unseres Hauses. Wir feierten ihn zusammen mit unseren Bewohnern, den Angehörigen der Verstorbenen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitern. Den Gottesdienst zelebrierte Pastor Heinz. In unserem Haus geht kein Mensch ohne irgendwie Spuren zu hinterlassen. Manche Menschen fehlen für alle ganz offensichtlich – weil sie durch ihre Art einen ganzen Wohnbereich geprägt haben. Bei anderen war es ihre Art oder vielleicht nur ein Wort oder ein Satz, den diese Person gesagt hat, der einer Mitarbeiterin, einem Mitbewohner oder der Begleiterin vielleicht noch lange nicht aus dem Kopf geht. Manche waren nur kurze Zeit im Luisenheim. Doch ihre Namen haben wir alle noch in Erinnerung.

Irmelin Bartel





Öffentlichkeitsarbeit in Zeiten von Facebook, Instagram & Co. - Teil II

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, befassen wir uns in diesem MAGazin mit der **Homepage der Pfarreiengemeinschaft**:

https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/pfarreiengemeinschaft_eller_lierenfeld/index.html

Auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft gibt es neben Informationen zu den Gottesdiensten und zum Pastoralteam viele weitere Informationen über Gruppierungen, Verbände und Einrichtungen. Zudem werden dort regelmäßig aktuelle Informationen zum Gemeindeleben veröffentlicht, beispielsweise zum Freundeskreis Litauen-Weißrussland, dem Forum Eller, der Augustinusquelle und vielem mehr. Unter der Rubrik „Rückblick“ kann man auf Feste und Veranstaltungen ab dem Jahr 2013 zurückschauen. Zudem findet man hier viele Informationen zu den Sakramenten und Hinweise an wen man sich wenden kann. Außerdem kann man die Pfarrinfo und das MAGazin „downloaden“, also herunterladen und zwar neben der aktuellen Ausgabe auch viele archivierte ältere Ausgaben.

Thema der nächsten Ausgabe wir unsere Facebook-Seite sein.





Spieleabend

Am 8. November trafen sich Spielfreudige im kleinen Pfarrsaal von St. Augustinus zu einem weiteren Spieleabend. In kleiner, gemütlicher Runde wurden wieder neue Spiele ausprobiert, geredet und gelacht.

Auch im Dezember wird fleißig in adventlicher Atmosphäre gespielt, wozu wir alle herzlich einladen, die Spaß am Spielen haben. Vielleicht fällt ihnen ja sogar ein zur Jahreszeit passendes Spiel ein.

Bitte vormerken:

Am 11.12. findet um 19:30 Uhr der nächste Spieleabend im Michaelssaal (Posener Str. 1, Düsseldorf Lierenfeld) statt!

Sie haben ein Lieblingsspiel oder ein Spiel zu Hause, das sie schon immer mal spielen wollten, aber bisher liegt es im Schrank? Dann bringen Sie es zum nächsten Spieleabend einfach mit. Wir freuen uns auf Sie!





Truden on Tour

Bereits zum fünften Mal machten wir uns vom 5.-7. Oktober 2018 zu unserem jährlichen Probenwochenende auf, um die Planung der kommenden Karnevalssession voranzutreiben.

Dieses Jahr ging es für alle „Truden“ ins *Haus Papagei*-am-See in Drolshagen im schönen Sauerland.

In Kleingruppen wurde an verschiedensten Liedern gearbeitet. Danach stellten die Kleingruppen das bearbeitete Lied der großen Gruppe vor und zusammen wurden die Tänze einstudiert.

Natürlich darf das nette Beisammensein, das gemeinsame Essen und Spielen auch nicht fehlen.

Einer von uns entdeckte sogar seine Leidenschaft fürs Kochen und aus Hand gepflückten Äpfeln wurde ein leckeres Apfelkompott als Dessert zubereitet.

Bei dem einen oder anderen Kaltgetränk genossen wir in diesem Jahr das wundervolle Wetter mit dem schönen Ausblick von unserer Terrasse auf den Biggensee.



Wir freuen uns jetzt schon unsere neue Chorografie in der kommenden Karnevalssession vorzutanzten. Sie können uns auch gerne auf unserer Facebook Seite folgen, um den weiteren Vorbereitungsverlauf mitzuerleben.

<https://www.facebook.com/dietruden/>

Helau und bis bald
Für die „Truden“
Stefan Voß



Rückumzug der Kirchenbücherei von St. Gertrud

Nach 16 Monaten Umbau- und Renovierungsarbeiten in der Kirche war es am 03.11. soweit und die Kirchenbücherei konnte die Marienkapelle verlassen und in die angestammte Örtlichkeit der hinteren Seitenkapelle zurückkehren.

Der Umzug war mit viel Schlepperei verbunden, denn obwohl die Bücherei auf den ersten Blick gar nicht so groß erscheint, befinden sich sehr viele Bücher in ihrem Bestand. Und wie es in einer Kirche nicht anders zu erwarten war, in der regelmäßig Messen mit Weihrauch und bei Kerzenschein gefeiert werden, waren alle Regale mit Ruß und Staub überzogen, so dass der Umzug zugleich ein Großreinemachen war.

Ein Besuch ist ab dem 11.11.2018 wieder möglich und wir freuen uns immer auf neue Ausleiherinnen und Ausleiher. Es sind zahlreiche neue Bücher über die Sommermonate angeschafft worden, so dass interessanter Lesestoff für die kommende dunklere Jahreszeit vorhanden ist.



Übrigens gibt es seit diesem Jahr eine neue Vorgabe für alle Kirchenbüchereien: sie müssen die Besucherzahlen erfassen. Andere Büchereien oder Ladengeschäfte zählen so etwas über einen Bewegungsmelder, bei uns geht das noch manuell per Strichliste.

Und noch ein Hinweis: die Kirchenbücherei bestellt gerne passgenau neue Medien für die Leserschaft, daher sind uns Anregungen und Tipps für neue Bücher oder Filme stets sehr willkommen.





Termine:

- 06.01., 11.00 Uhr, St. Gertrud: Hochamt mit Msgr. Jürgen Doetsch, Apostolische Nuntiatur, Berlin
06.01., 18.30 Uhr, St. Gertrud: Festival of Nine Lessons and Carols mit dem Kammerchor der ellermusik
09.02., 17.00 Uhr, St. Gertrud: Mundartmesse
02.03., 19.11 Uhr, St. Gertrud: Pfarrkarneval
03.03., 14.11 Uhr: Veedelszoch durch Lierenfeld und Eller
13.03., 19.30 Uhr, St. Gertrud: Forum Eller zum Thema „Offenbarung des Johannes“
mit Diakon Henrik Land und Dr. Axel Hammes (Spiritual des Erzbischöflichen
Theologenkonvikts Collegium Albertinum in Bonn)

Möchten Sie, dass wir über die Aktivitäten Ihrer Gruppierung berichten?

Dann schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

**Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. Januar 2019.
Das nächste MAGazin erscheint Ende Februar 2019.**